



▲ Nach der Ankunft der Pilger bewegt sich der liturgische Dienst zur Basilika.



▲ Segnung der Pilger mit der Madonna. Unten: der Anliegenrucksack vor dem Altar.

RUND 5000 PILGER WAREN DREI TAGE LANG 111 KILOMETER NACH ALTÖTTING UNTERWEGS

## Zeugnis des Glaubens *to go*

Am Ende der 196. Regensburger Fußwallfahrt sind die Menschen erschöpft. Aber sie sind froh

**ALTÖTTING – Die 111 Kilometer lange 196. Regensburger Diözesanfußwallfahrt, die vom Donnerstag vor Pfingsten bis zum Pfingstamstag stattfand, war mit rund 5000 Teilnehmern die größte dieser Art in Deutschland. In Anbetracht des Heiligen Jahres 2025 stand sie unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung!“.**

In seiner Predigt beim Abschlussgottesdienst in der überfüllten Basilika St. Anna in Altötting dankte Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer den mitbetenden Gläubigen für ihren „überzeugenden Glaubensbeweis“, den sie im Heiligen Jahr 2025 als Pilger der Hoffnung bei dieser Regensburger Fußwallfahrt abgegeben haben. Der verstorbene Papst Franziskus und der nachfolgende Papst Leo XIV. gelten als Marienverehrer, an denen die Gläubigen Orientierung nehmen können. Dabei waren zum dritten Male Schülerinnen der Dr.-Johanna-Decker-Schulen aus Amberg, die von Lehrkräften begleitet wurden.

Der Bischof hatte die Pilger am Donnerstagmorgen in Regensburg verabschiedet. Er ging mit den Pilgern um 3 Uhr Früh die dritte und letzte Etappe am Samstag mit. Auf dem Kapellplatz in Altötting empfing er die Pilger zunächst unter einem Regenschirm. Als er das erste Mal die Hand zum Segnen hob, hörte es auf zu regnen, und die Pilger konnten so „trockenen Fußes“ die Gnadenkapelle umrunden und in die Basilika St. Anna einziehen. Vorderholzer segnete rund 40 Minuten die vorbeiziehenden Pilger und reih-

te sich schließlich in den Pilgerzug ein. Pfarrer Hannes Lorenz begrüßte mit den Worten: „Glücklich und zufrieden haben wir das Ziel erreicht und sind am Gnadenort der Mutter-

gottes in Altötting angekommen!“ Vorderholzer brachte zu Beginn der Predigt seine Freude über die volle Basilika beim Abschlussgottesdienst zum Ausdruck: „Ich sehe die Basi-

lika St. Anna in Altötting bis auf den wirklich letzten Platz gefüllt. Wunderbar! Wir stehen im Heiligen Jahr 2025, das Papst Franziskus ausgerufen hat. Und er hat uns mit auf den Weg gegeben, dass wir als getaufte und gefirmte Christinnen und Christen Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung seien. Und das haben wir in diesen zurückliegenden drei Tagen auf wunderbare Weise dargestellt. Wir waren *einander* Zeuginnen und Zeugen der Hoffnung und auch für die Menschen, denen wir begegnen durften. Vergelt's Gott für dieses schöne Zeugnis!“

Bischof Vorderholzer nutzte die Gelegenheit, den Organisatoren der Wallfahrt ein herzliches Dankeschön zu sagen. Insbesondere gratulierte er Pilgerführer Bernhard Meiler, der von der Bundesregie-



▲ Der Pilgerzug (ein kleiner Ausschnitt) hinter Martinsbuch bei Mengkofen. Bilder: Haltmayer (5), Kern (3: Aufnahmen unterwegs)